



Claus und Jörg Dittrich

Firmengeschichte:

Tradition und Moderne unter einem Dach

Den Grundstein der über 100-jährigen Firmengeschichte legte der Bordsteinsetzer Paul Dittrich, als er 1905 „eine neue Herausforderung suchte“, wie man heute sagen würde, und mit dem Dachdecken begann. Der Dresdener Betrieb überstand vier politische Systemwechsel sowie zwei Weltkriege und blieb dabei doch immer in Familienbesitz. Heute teilen sich Jörg Dittrich und sein Vater Claus die Geschäftsführung und Verantwortung für 45 Mitarbeiter. Zudem expandierten die Dittrichs und gründeten die Dittrich Bau und die Dittrich Immobilien. Die „Bau“ übernimmt komplette Bauvorhaben wie komplizierte Sanierungen oder individuelle Neubauten, die „Immobilien“ unterstützt Investoren bei der Suche nach Grundstücken und Häusern, die sie anschließend auch verwaltet.

Gruppe konnte und wollte, sodass sie der Krise im deutschen Baugewerbe nicht zuletzt dank der neuen Aufträge aus Polen und England trotzen kann.

Umso erstaunlicher ist es, dass die deutsch-polnische Kooperation fast schon ein Geheimnis ist. In den zahlreichen Portraits, die die Presse zum 100. Firmenjubiläum veröffentlicht hat, findet sich kein einziges Wort zu Dittrichs Auslandsengagement. Bisher sei die polnische Firma für das Dresdener Geschäft eher ein Handicap gewesen. „Sobald wir bei einer Ausschreibung den Zuschlag bekamen, hieß es sofort: Jetzt kommt der Dittrich wieder mit seinen Billigarbeitern aus Polen“, sagt Dittrich. Dabei setzt er auf deutschen Baustellen fast ausschließlich deutsche Arbeitskräfte ein.

Doch statt sich über die Neider zu ärgern, gibt Dittrich seine Weltoffenheit lieber an seine Kinder weiter: Der 6-jährige Max geht auf die internationale Schule in Dresden, Charlotte in den internationalen Kindergarten. Die Zeichen stehen also gut, dass aus den kleinen Dittrichs ähnlich überzeugte Europäer werden wie ihr Vater.

Philipp Jarke